

Protokoll der 70. Hauptversammlung des Familiengärtnervereins Ruckhalde vom 13.02.2016 in der Schützenstube Weiherweid, St.Gallen von 19.00-20.15 Uhr.

Anwesend vom Vorstand sind Gisela Bertoldo, Marlies Dürler, Daniel Garcia und Patrick Iseli, sowie 59 stimmberechtigte Pächter.

Es haben sich 10 Pächter abgemeldet. Von 22 Pächtern kam trotz Pflicht keine Rückmeldung.

Eine detaillierte Liste befindet sich im Anhang.

Das Programm der HV sieht folgendermassen aus:

1. Teil: Sitzung mit folgenden Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Wahl der Stimmzähler
4. Genehmigung des Protokolls der HV 2015
5. Genehmigung des Jahresberichtes der Präsidentin
6. Kassabericht
7. Revisorenbericht
8. Wahlen:
Bestätigung der Präsidentin, der Kassierin
Neuwahl des Platzchefs und des Aktuars
Delegation DV
Bestätigung der Revisoren
9. Anträge
10. Jahresbeitrag 2014 und Frondienst
11. Mitteilungen / Varia

2. Teil:

Imbiss mit Dessert

Lottomatch

1. Teil:

Traktandum 1

Gisela Bertoldo begrüsst um 19.00 Uhr alle anwesenden Pächter, insbesondere Ehrenpräsident Herr Walter Schär, Ehrengast Lydia Brülisauer und die Vertreter des Zentralvorstandes, Hilda Rohner und Bea Kurz

Wie jedes Jahr bezahlen die Pächter die Getränke selbst. Der Imbiss und das Dessert wird vom Verein spendiert.

Traktandum 2

Die Präsidentin lässt die Traktandenliste genehmigen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Traktandum 3

Stimmzähler für die HV 2015 sind Hilda Rohner, Alexandra Schutzbach und Timo Jacober.

Traktandum 4

Das letztjährige Protokoll der HV 2015 wird verdankt.

Traktandum 5

Der Jahresbericht der Präsidentin wird genehmigt.

Traktandum 6

Der Kassabericht liegt auf. Der Verein hat einen Verlust von 42 Franken zu verbuchen. Aufgrund von Sanitärarbeiten an der Toilette und durch den erhöhten Wasserverbrauch wurde dieses Jahr mehr ausgegeben. Ein durch die Appenzellerbahnen verursachter Wasserbruch wurde der Bahn verrechnet. Das Vermögen, welches der Verein besitzt wird bei einer allfälligen Auflösung des Gartenareals wie folgt verteilt: Als erstes werden die Kosten für die Wiederherstellung des Areals gedeckt. Dies geschieht teils durch den Verein und teils durch den Pächter. Wenn dann noch Mittel zur Verfügung stehen, gehen diese in das neue Areal über. Wenn von der Stadt kein Areal zur Verfügung gestellt wird, werden die Gelder unter den noch verbleibenden Pächtern verteilt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Traktandum 7

Marc Eckert verliest den Revisorenbericht und korrigiert bei dieser Gelegenheit auch noch das Jahresdatum des Revisorenberichtes. Die Buchhaltung stimmt und die Kasse wurde sauber geführt. Die Revisoren beantragen, die Bilanzsumme von 36681.79 Fr. und die Vermögensabnahme von 42.50 Fr. zu genehmigen und dem ganzen Vorstand Dank und Anerkennung für seine Arbeit auszusprechen. Alles wird einstimmig angenommen. Marc Eckert wird verdankt.

Traktandum 8

Die Präsidentin und die Kassiererin werden einstimmig bestätigt.

Auf den Aufruf der Präsidentin mittels eines Briefs konnte ein neuer Aktuar gefunden werden. Marc Defila wird einstimmig als neuer Aktuar gewählt. Leider hat sich bis heute noch kein Platzchef gemeldet. Es wird weitergesucht.

Unser Platzchef Daniel Garcia und unser Aktuar Patrick Iseli treten zurück und werden von Gisela Bertoldo verdankt.

Als Delegierte des Dachverbandes wird der Vorstand bestätigt.

Die Revisoren werden für ein weiteres Jahr gewählt und bestätigt.

Traktandum 9

Es sind keine Anträge eingegangen.

Es gibt eine Wortmeldung zu der Situation mit der Appenzellerbahn und einer allfälligen Überbauung des Areals. Alwin Oggenfuss möchte im Namen der Pächter seine Unterstützung für den Vorstand aussprechen. Er ermutigt den Vorstand, folgende Fragen nochmals abzuklären: Ist mit einer Überbauung zu rechnen? Wenn ja, ab Wann wird diese voraussichtlich stattfinden? Steht ein Ersatzareal zur Verfügung?

Gisela Bertoldo sowie Hilda Rohner informieren über die aktuelle Situation bei der Stadt und die Informationspolitik der Stadt. Der Vorstand setzt alles daran, die Pächter sofort über weitere Schritte der Stadt zu informieren.

Traktandum 10

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag vorläufig bei 12.00 Fr zu belassen.

Der Vorstand beantragt, dass jeder Pächter auch in diesem Jahr zwei Stunden Fronarbeit leisten oder 50.00 Fr. bezahlen muss.

Traktandum 11

Gisela Bertoldo informiert über den Stand der Durchmesserlinie der Appenzellerbahn (AB). Die AB hat im Dezember mit den Bauarbeiten begonnen. Die Aushubarbeiten sind im vollen Gange. Von unten her wird der Familiengarten über eine kurze Treppe erreichbar sein. Der Weg entlang des Bretterzaunes ist auch ein öffentlicher, aber nicht benutzter Wanderweg.

Wegen einer Frischwasserleitung, die zwar nichts mit dem Areal zu tun hat aber unter dem Areal durchführt, gab es bei zwei Parzellen grosse Probleme. Diese Parzellen wurden total umgegraben und bis auf das Haus zerstört. Die AB hat zugesagt, dass nach der Neuhumisierung eine Gartenbaufirma in Absprache mit den Pächtern die Parzellen wieder instand stellt.

Beim Ruckhaldeweg sollte der obere Zugang bis Ende Februar wieder aufgebaut sein. Natürlich sind die Arbeiten abhängig vom Wetter. Bisher konnte aber fast durchgehend gearbeitet werden.

Der Verein wird für interessierte Pächter eine Baustellenbesichtigung organisieren.

Heidi Oggenfuss hat sich freiwillig für den WC Putzdienst gemeldet. Herzlichen Dank.

An der Delegiertenversammlung, die einmal jährlich stattfindet, werden wichtige Dinge die alle Familiengärtnervereine von St. Gallen betreffen, besprochen. Die wichtigsten Informationen daraus.

- Neue Homepage
- Einhaltung der Bauordnung!!!

Wer sein Gartenhaus auffrischen will, kann beim Vorstand einen Antrag auf gratis Farbe oder Holzschutzmittel stellen. Wenn die Parzelle nach der Checkliste des Vorstandes in Ordnung ist, wird die Farbe für sie eingekauft.

Der Verein plant auch in diesem Jahr ein Gartenfest und hofft, dass der Blumentag wieder durchgeführt werden kann.

Weiter werden alle daran erinnert, dass sie mit dem Pachtvertrag die Pflicht zum biologischen Gärtnern eingegangen sind:

- keinen mineralischen Dünger, nur organischen Dünger verwenden
- kein Unkrautvertilger
- Spritzmittel bzw. Pflanzenschutzmittel nur wenn Befall
- Verpflichtung zum Kompostieren
- Falls nicht alles bepflanzt werden kann oder ein Beet z.B. im Sommer nicht nochmals bewirtschaftet wird, ist das sähen einer Gründüngung die beste Lösung. Wird eine Mischung verwendet die nicht winterhart ist, muss im Frühling nicht gejätet werden. Der Vorteil von Gründüngung: Es wächst viel weniger Unkraut, der Boden wird nicht ausgeschwemmt, der Boden bleibt locker in seiner Struktur und die Bodenlebewesen haben genügend Nahrung.

Hilda Rohner verliest Grüsse und Glückwünsche aus dem Zentralvorstand.

Gisela Bertoldo schliesst die Hauptversammlung um 20.15.

2. Teil

Beim anschliessenden Essen wird für das leibliche Wohl gesorgt und beim Lottomatch das Glück der Pächter herausgefordert.

Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren der Preise des Lottomatches. Wie letztes Jahr darf jeder Pächter ein Primeli mit nach Hause nehmen.

Protokollführer:

Patrick Iseli, aufgeschrieben am 21.02.2016